

Augen-
erkrankungen
durch Diabetes
mellitus



**PRO RETINA
Deutschland e.V.**

Selbsthilfevereinigung von Menschen
mit Netzhautdegenerationen

Diabetes – eine Gefahr für die Augen

Diabetische Retinopathie
und Diabetisches Makulaödem

Augenerkrankungen durch Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2

Mit der Volkskrankheit Diabetes leben in Deutschland bereits 8,5 Millionen Menschen. Jährlich kommen rund 600.000 Betroffene dazu. Erhöhte oder stark schwankende Blutzuckerwerte haben gravierende Auswirkungen auf den ganzen Körper. Denn die Stoffwechselerkrankung Diabetes mellitus schädigt die Gefäße in allen Organen – auch in den Augen. Diabetische Retinopathie (DR) und das Diabetische Makulaödem (DMÖ) sind die Folgen der Stoffwechselerkrankung.

Ursachen von DR und DMÖ

Die Schädigung der Blutgefäße im Auge durch Diabetes führt zu einer erhöhten Produktion des Wachstumsfaktors VEGF (Vascular Endothelial Growth Factor). Der Wachstumsfaktor bewirkt zwar eine Neubildung und Reparatur der geschädigten Blutgefäße. Jedoch sind diese neuen Blutgefäße dünnwandiger und durchlässiger. Dadurch treten Flüssigkeit und gegebenenfalls auch Blut aus und fließen in das umliegende Gewebe. Das führt dazu, dass die Netzhaut anschwillt und sich von ihrer Unterlage abheben kann. Zudem werden die Zellen in der Netzhaut geschädigt und ihre Funktion beeinträchtigt, weil sie infolge der undichten Gefäße nicht ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden.

Die Diabetische Retinopathie (DR)

Diabetische Retinopathie bezeichnet die Schädigung der gesamten Netzhaut infolge von Diabetes. Wird sie nicht rechtzeitig diagnostiziert und behandelt, kann die DR die Zellen in der Netzhaut nachhaltig schädigen. Unbehandelt kann sich die DR zu einer DMÖ entwickeln.

Das Diabetische Makulaödem (DMÖ)

Beim DMÖ ist – im Unterschied zur DR – die Mitte der Netzhaut betroffen, die Makula. Das ist die Stelle des schärfsten Sehens. Das heißt: Die austretende Flüssigkeit sammelt sich in der Netzhautmitte und führt dazu, dass Betroffene nicht mehr scharf sehen können und Seheinschränkungen in der Mitte des Gesichtsfelds haben.

Symptome von DR und DMÖ

Die Betroffenen bemerken Veränderungen durch eine DR oft lange Zeit nicht, da diese schleichend erfolgen. Außerdem ist zunächst nicht das zentrale Sehvermögen beeinträchtigt. Zu erheblichen Sehstörungen kommt es erst, wenn auch die Makula betroffen und die Schädigung schon weiter fortgeschritten ist.

Typische Symptome sind: Einschränkungen im zentralen Sehfeld, gerade Linien, die verzerrt wahrgenommen werden, verblässende Farben und Kontraste. Verschlechtert sich das Sehvermögen plötzlich, können Einblutungen in den Glaskörper oder eine Netzhautablösung die Ursachen sein.



Möglichkeiten der Therapie

DR und DMÖ sind chronische Erkrankungen. Werden sie frühzeitig erkannt, sind sie mit Medikamenten behandelbar. Durch die intravitreale operative Medikamenteneingabe (IVOM) werden undichte Gefäße abgedichtet und zurückgebildet und die Neubildung von Gefäßen verhindert.

Wichtig für den Erfolg der Behandlung ist, dass diese konsequent und kontinuierlich erfolgt, um einer dramatischen Sehverschlechterung oder sogar Erblindung vorzubeugen.

Das können Sie tun

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen mindestens einmal jährlich beim Augenarzt sind für Diabetiker Pflicht. Denn der Augenarzt kann frühzeitig Blutungen oder Schwellungen der Netzhaut erkennen. Kontrolliert wird der Augenhintergrund, bei Verdacht auf DMÖ sind auch ein OCT oder eine Angiographie empfehlenswert.

Um die Gefahr von Gefäßschäden an der Netzhaut zu senken, sollten Sie Ihren Blutzucker richtig einstellen, erhöhten Blutdruck (Hypertonie) vermeiden und nicht rauchen.



Gemeinsam stark

Bei chronischen Erkrankungen ist Konsequenz entscheidend. Lassen Sie sich regelmäßig untersuchen und nehmen Sie alle Therapietermine wahr. Zugegeben, das fällt oft nicht leicht. Hilfreich ist in dieser Situation der Austausch mit anderen Betroffenen. Sie können

- Trost spenden,
- Mut machen,
- darin bestärken, alle Arzttermine wahrzunehmen und
- wertvolle Tipps im Umgang mit der Krankheit geben.



Diese Menschen finden Sie bei PRO RETINA.

Das bietet Ihnen PRO RETINA

Die Diagnose DR und DMÖ ist erst einmal ein Schock. Holen Sie sich Hilfe. Die Selbsthilfeorganisation PRO RETINA bietet Ihnen viele Leistungen, um die Krankheit zu bewältigen:

- individuelle Beratungen durch Menschen, die selbst mit einer Augenerkrankung infolge eines Diabetes mellitus leben,
- Seminare und Patientensymposien,
- den Austausch mit anderen Betroffenen,
- Sprechstunden in Augenkliniken und -zentren mit persönlicher Beratung.

PRO RETINA arbeitet eng mit Ärztinnen und Ärzten zusammen und fördert die Forschung, damit neue Therapien entwickelt werden können.

PRO RETINA ist viel mehr als eine Selbsthilfeorganisation. PRO RETINA verändert Leben, schenkt Lebensperspektiven und neuen Lebensmut.



**Dank PRO RETINA können
Sie sicher sein:
Sie sind nicht allein.**

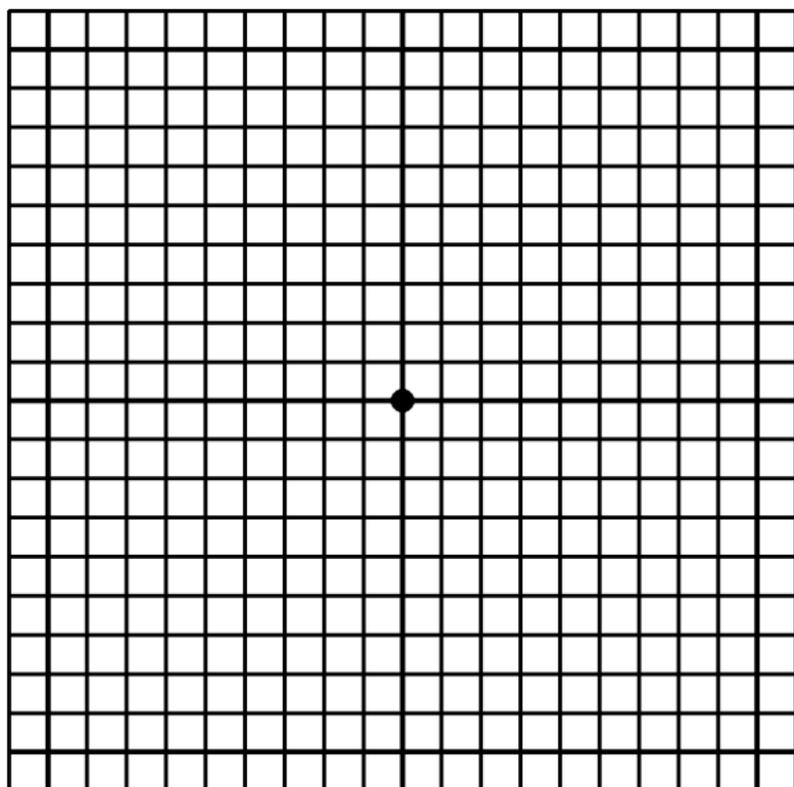


Testen Sie Ihre
Augen!

Der Amsler-Gitter-Test

Decken Sie ein Auge ab und fixieren Sie den kleinen Punkt.

Erscheinen die Linien wellenförmig, verschwommen oder verzerrt, könnte es ein Hinweis auf eine krankhafte Veränderung der Netzhaut sein. Sie sollten unbedingt Ihren Augenarzt oder Ihre Augenärztin konsultieren.



PRO RETINA Deutschland e. V.

Mozartstraße 4 – 10

53115 Bonn

Tel. (0228) 227 217-0

info@pro-retina.de



Instagram @durchblicke



Facebook @proretina



X @ProRetinaDE



LinkedIn pro-retina-deutschland-e-v-



www.pro-retina.de

**Forschung fördern
Krankheit bewältigen
selbstbestimmt leben**



Mehr
Informationen
über uns



Jetzt scannen
und via GiroCode
spenden!